

W.LV 3 Bewerbung: Robin Wagener

Tagesordnungspunkt: W.LV Landesvorstand

Selbstvorstellung

Grün ist... **Heute** für unser unmittelbares Lebensumfeld- und gleichzeitig **das Morgen**, für zukünftige Generationen, für Menschen überall in der Welt, für Natur und Umwelt **gestalten**.

Dieses Morgen wird kein Morgen nach Pandemiegefahren, nach der Klimakrise, nach der Digitalisierung, nach der weltweiten Vernetzung sein. Es wird MIT all dem sein. Lasst uns daraus ein gutes Morgen machen: ein Morgen, in dem wir heute lernen, dass wir ein Miteinander aus einem handlungsfähigen Staat und einer engagierten Zivilgesellschaft brauchen, mit starken Kommunen, aktiven Verbänden und Unternehmen, deren Verantwortungsgefühl weiter reicht als bis zur eigenen Schlachthofbilanz; in dem wir unser Leben und Wirtschaften auf die Bewältigung der Klimakrise ausrichten und uns den Folgen anpassen; in dem die Digitalisierung den Menschen dient und uns bei der Bewältigung der Herausforderungen hilft – und zwar uns allen, an jeder Milchkanne; in dem wir die Auswirkungen unseres Handelns auf Menschen in anderen Regionen und anderen Zeiten berücksichtigen.

Dieses Morgen möchte ich mit euch erreichen, unsere Partei mit fit fürs Gestalten machen, mit einer Kultur, in der alte und neue Parteimitglieder aktiv zusammenarbeiten, wir thematisch stark aufgestellt und in der Gesellschaft verankert gute Wahlergebnisse kommunal, im Bund und bei der Landtagswahl erreichen um zusammen in der Verantwortung den Populist*innen zu zeigen, dass wir demokratisch und rechtsstaatlich die Komplexität annehmen – und das Komplexität und Vielfalt gut sind, bunt lebenswerter als schwarz/weiß. Dieses Morgen beginnen wir heute zusammen.

Zur Person: Richter am Sozialgericht, davor Referent beim Städte- und Gemeindebund NRW, 13 Jahre Ratsarbeit, Landesvorstandsmitglied, Sprecher und Landratskandidat in Lippe, Landei mit Familie.



Geschlecht:

männlich

Kreisverband:

Lippe

Bezirksverband:

OWL

Jahrgang:

1980

Meine Schwerpunktthemen:

Recht, Innen,
Kommunales,
Digitalisierung, Staat-
Religions-Verhältnis